

zu wissen, dass er und der Thurnfalk und der braune Milan auch die bei Tage ruhig sitzenden Käfer in Mengen zu sich nimmt.

Es kommt weiters vor: „Allein Heuschrecken muss man suchen, sie laufen nicht so auf Wiesen herum, wie die Mäuse, und das thut kein Raubvogel, dass er im Grase herumlüpft, um Insecten zu suchen.“

Ich nicht allein weis das striete Gegentheil; die Weihen, der Thurn- und Rothfussfalk, die Milane und sogar zu Zeiten der Schreiadler „lüpfen“ wohl nicht, aber sie schreiten gar emsig auf abgemähten Wiesen, Hutweiden und Getreidestoppeln, zwischen Kartoffel- und Rübenpflanzen und fangen wirklich auch Heuschrecken und grössere Insecten.

„Ungefähr dasselbe gilt von den Bussarden; es ist recht schön, wenn man liest, sie nähren sich von Mäusen, Heuschrecken, Wespen, Hornissen und Hummeln, — Bienen werden regelmässig weggelassen, um sie ja gewiss unter die nützlichen Thiere zu reihen.“

Man lässt die Bienen weg, weil noch niemand einen Wespenbussard dabei ertappte, wie er einen Bienenstock oder Bienenkorb plünderte; er begnügt sich eben mit der Brut der wilden Bienen, wenn sie nicht etwa gerade, wie fast regelmässig, in einem hohlen Baume steckt. Die fliegenden Bienen aufzufangen, überlässt er dem Immenvogel, Wendehals, den Schwalben und anderen.

Auf die Frage, was der Bussard im Frühjahr frisst, muss ich schon, Wiederholung zu vermeiden, dorthin weisen, wo ich — bei den Bussarden — detaillirter es bereits erörterte. Schliesslich beantwortet es der Nachsatz selbst.

Ganz unglaublich klingt der Schlussatz: „Und schliesslich, wenn es dann nach der Getreidearte

kein Versteck für die Mäuse gibt, gehört doch auch eine Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Kraft dazu, eine grosse Feldmaus zu fangen und zu überwältigen, denn von selbst laufen sie ihm nicht in den Schnabel.“

Jedermann, er braucht durchaus kein Ornithologe zu sein, wird den Herrn Autor versichern können, dass alle unsere und alle fremdländischen Tag- und Nachtrraubvögel diese Geschicklichkeit, Schnelligkeit und die grosse, dazu nöthige Kraft besitzen.

Dass der Uhu und die Uraleule unter den Eulen keine Ausnahme als Mäusevertilger machen, kann man sich, wenn man es sonst nicht wüsste, überzeugen, wenn man ihr Gewölle untersucht, das sie unter ihren Tagesruhesitzen auswerfen.

Dass der Artikel ausser den zwei Grosseulen, alle anderen kleineren von der Vogelkost ausschliesst und sie bloss im Verdachte des Fledermausverletzens hat, ist unbegreiflich; selbst unsere kleinsten Eulen, die Zwerg- oder Springseule (*Microptinx passerina*) und der Rauhfußkauz (*Nyctale dasypus*) fangen beide und verzehren ihre gute Portion Vögel wie Mäuse. Ihr nächtliches Treiben ist bei weitem nicht so unbekannt, dass man es von ihnen nicht bestimmt wüsste. Wenn der Herr Autor „noch niemals erfahren, woraus ihre Beute besteht,“ so möge er es nur getrost mir und anderen noch Competenteren glauben, der Kropf- und Mageninhalt jedes erlegten Vogels spricht da eine nicht misszuverstehende, klare Sprache. Dass der Kranich, als Fischräuber stigmatisirt, als solcher mit den Reihern in eine Linie gestellt wird, und vieles andere, eben so Ungerechtfertigte, namentlich über die Spechte, möge ein andermal näherer Besprechung unterzogen werden.



## Arten der Ornis Austriaco-Hungarica im Gebiet von Astrachan

(nach K. Seebohm und K. G. Henke — Ibis, 1882, April, p. 204—232).

Von August Grafen Marschall.

**Neophron Percnopterus.** Einmal bei Sarepta 1868.

**Vultur fulvus.** Fehlt bei Astrachan; 16 Exemplare 1867 unterhalb Sarepta gesehen (Eversmann), brütet im Caucasus (Bogdanoff) und im Ural (Sabaneeff), in den Steppen nur zufällig.

**Aquila Chrysaëtus.** Mitunter bei Astrachan, Sommer und Winter.

**Aquila imperialis.** Eher selten bei Astrachan, brütet im Delta der Wolga auf Weiden, in den Steppen auf dem Boden; mitunter im Winter.

**Aquila naevia.** Zieht im Frühjahr und Herbst durch das Thal der unteren Wolga.

**Aquila clanga.** Eher selten in den kirgisischen Steppen östlich, etwas gemeiner in den kalmückischen westlich der Wolga.

**\*Archibuteo lagopus.** Im Winter sehr gemein um Astrachan.

**Haliaëtus Albicilla.** Das ganze Jahr sehr gemein; horstet auf sehr hohen Weiden, 1 bis 3 Eier.

**Circus Gallicus.** Mitunter auf den Steppen.

**Pandion Haliaëtus.** Im Sommer sehr gemein im Delta der Wolga.

**\*Buteo vulgaris.** Mitunter im Frühling und Herbst auf Zug bei Sarepta.

**Buteo desertorum.** Brütet mitunter bei Astrachan.

**Buteo ferox.** Selten in den Kirgisen-Steppen, häufiger westlich der Wolga.

**Milvus migrans.** Im Sommer im Thal der untern Wolga sehr gemein.

**Milvus regalis.** Untere Wolga (Eversmann).

**Pernis apivorus.** Auf Zug bei Sarepta.

**Astur palumbarius.** Anf Frühlings- und Herbstzug; mitunter im Winter.

**Accipiter Nisus.** Sehr gemein auf Herbstzug, nie im Sommer.

**Falco lanarius.** Herbst- und Frühlingszug durch das Thal der unteren Wolga; sehr gemein nördlich von Astrachan.

**Falco peregrinus.** Herbst- und Frühlingszug durch das untere Wolgathal; einige wenige überwintern.

**Hypotrichis Sub-buteo.** Nicht selten; Eine im Junius; Abzug im Herbst.

**Hypotrichis Aesalon.** Nur im Winter.

**Tinnuncus vespertinus.** Selten; brütet mitunter ober Astrachan.

**Tinnunculus alaudarius.** Sehr gemein um Astrachan; einige wenige überwintern.

**Tinnunculus Cenchris.** Brütet in den Kirgisensteppen auf Moscheen und Grabsteinen; zieht vor dem Winter ab.

**Circus cyaneus.** Brütet in den Steppen; um Astrachan im Winter sehr gemein.

**Circus pallidus.** Das ganze Jahr; weniger gemein als der vorige.

**Circus cinerascens.** Selten, besonders im Winter; brütet in den Steppen.

**Circus rufus (Circ. aeruginosus).** Sehr gemein; überwintert nicht.

**Nyctale Scandiaci.** Nur selten in harten Wintern.

**Nyctale Tengmalmi.** Einmal bei Sarepta.

**Surnia Aluco.** Sehr gemeiner Standvogel.

**Otus brachyotus.** Im Sommer sehr gemein, im Winter einzeln.

**Otus vulgaris.** Sehr gemeiner Standvogel.

**Bubo maximus.** Eben so; brütet in den Steppen in Höhlungen der Flussufer.

**Scops Gju.** Standvogel, sehr selten.

**Picus Martius.** Im Winter mitunter um Astrachan.

**Picus viridis.** Mitunter um Sarepta.

**Picus canus.** Ebenso.

**Picus major.** Sehr gemeiner Standvogel um Astrachan.

**Picus leuconotus.** Bei Sarepta.

**Jynx Torquilla.** Mitunter im Frühjahr bei Astrachan.

**Cuculus canorus.** Im Sommer sehr gemein.

**Alcedo Ispida.** Standvogel um Astrachan; nicht selten.

**Merops Apiaster.** Im Sommer sehr gemein.

**Coracias garrulus.** Ebenso.

**Upupa Epops.** Sehr gemein im Sommer, besonders auf den Kirgisensteppen.

**Caprimulgus Europaeus.** Sehr gemein auf Frühlings- und Herbstzug; brütet mitunter in den Kirgisensteppen.

**Cypselus Apus.** Einmal während der Brutzeit in der Kirgisenstepp; mitunter auf Zug an der Mündung der Wolga.

**Cotile riparia.** Im Sommer sehr gemein.

**Hirundo urbica.** Weniger gemein als die vorige; fehlt in den Steppen.

**Hirundo rustica.** Sehr gemein im Sommer, besonders in den Steppen.

**Butalis Grisola.** Im Sommer; sehr selten.

**Lanius Excubitor.** Im Winter.

**Enneoctonus minor.** Im Sommer sehr gemein.  
**Enneoctonus Collurio.** Sehr gemein während der Zugzeit; einzelne brüten.

**Saxicola Oenanthe.** Brütet zahlreich in den Steppen, mitunter auch um Astrachan.

**Pratincola rubicola.** Nicht sehr gemein, brütet bei Astrachan.

**Pratincola Rubetra.** Selten auf Frühlings- und Herbstzug.

**Luscinia Philomela.** Sehr gemein auf Frühlingszug; soll nördlich von Astrachan brüten.

**Lusciola Luscinia.** Nur Einmal.

**Ruticilla phoenicurus.** Zahlreich auf Zug; einige brüten in der Kirgisenstepp.

**Erithacus caerulecula** (= *Cyanecula Suecica*?) Astrachan auf Zug; brütet zahlreich in der Kirgisenstepp.

**Sylvia Rubecula.** Auf Frühlings- und Herbstzug etwas selten; mitunter im Winter.

**Sylvia nisoria.** Mitunter im Frühjahr auf den Kirgisensteppen.

**Sylvia hortensis.** Im Frühjahr häufig auf den Kirgisensteppen.

**Sylvia cinerea.** Im Sommer auf den Kirgisensteppen; selten.

**Sylvia Curruca.** Auf Zug.

**Sylvia turdoides.** Im Sommer gemein, brütet zahlreich im Röhricht am Delta der Wolga.

**Sylvia palustris.** Im Sommer nicht selten; brütet unter Dorngebüsch.

**Calamodyta strepera.** Im Sommer gemein, wo Röhricht wächst.

**Calamodyta Phragmitis.** Sehr gemein im Sommer; nistet in Dorngebüsch.

**Calamodyta fluviatilis.** Auf Zug sehr gemein um Astrachan, besonders im Frühjahr.

**Calamodyta luscinioides.** Selten um Astrachan; häufig im Sommer im Delta der Wolga.

**Phyllopneuste rufa.** Auf Zug.

**Phyllopneuste Trochilus.** Frühlings- und Herbstzug.

**Regulus cristatus.** Im Winter.

**Regulus ignicapillus.** Im Winter bei Sarepta.

**Turdus viscivorus.** Auf Zug bei Astrachan; brütet bei Sarepta.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Vogelzug in der Umgebung von Nagy-Szt.-Miklós (Torontaler Comitat, Ungarn) im Jahre 1881.

Von Dr. L. Kuhn.

Das Beobachtungsgebiet ist eine grosse, weite Ebene, durchströmt von den Flüssen Maros und Aranka und durchrieselt von zahlreichen kleinen Wasseradern, welche theils von der Maros und Aranka, theils von Schnee- und Regenwasser gespeist werden.

Beobachtungsplätze sind: 1. Eine Parkanlage des Grafen Nákó von 23 Joch Grösse zu beiden Ufern der Aranka innerhalb der Gemeinde Nagy-Szent-Miklós; 2. ein Wald von 500 Joch Grösse ausserhalb der Gemeinde Nagy-Szent-Miklós, unweit der Maros; 3. Binnenwässer, die in Folge vieler Regengüsse im Frühjahr sich auf den Aeckern und Wiesen ansammelten und grösstentheils erst im Spätherbste austrockneten.

### A) Im Frühjahr.

Februar. Beobachtungstage: 10., 14., 15., 16., 19., 21., 28.

1. **Sturnus vulgaris**, L., Staar. 21. die ersten, 30 bis 50 Stück.

2. **Turdus pilaris**, L., Wachholderdrossel. 10. viel; 19. viel.

3. **Columba oenas**, L., Hohltaube. 28. die ersten; 12. III. die letzten.

März. Beobachtungstage: 5., 9., 10., 12., 19., 20., 28., 31.

4. **Lusciola rubecola**, K. et. Bl., Rothkehlchen 5. 1 Stück; 9. mehr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica im Gebiet von Astrachan \(nach K. Seebohm und K.G. Henke - Ibis, 1882, April, p. 204-232\) 85-86](#)